

# Sommer-Skitouren

Autor(en): **Letsch, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1935)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-778918>

## **Nutzungsbedingungen**

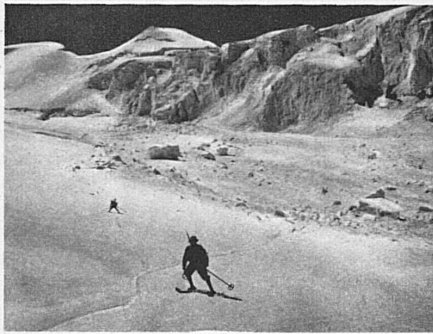
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

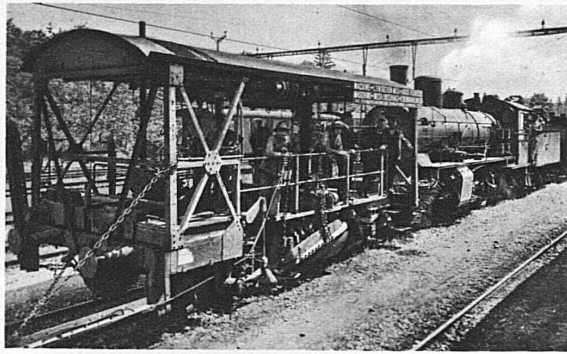
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Sommerski-Abfahrt vom Castor (Monte-Rosagebiet)

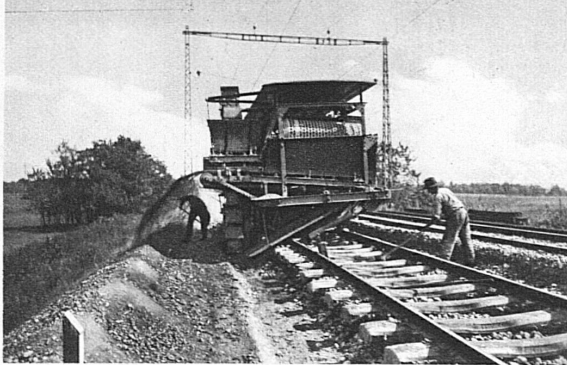
## Sommer-Skitouren

Wer im Mai oder Juni mit den Skiern am Bahnhof erscheint, begegnet noch oft verständnislosen Blicken, die fragen: « Wo will jetzt der noch skifahren im Heuet? » Es ist deshalb nicht überflüssig, etwas zu sagen über die Schneeverhältnisse im Hochgebirge. Wenn während den Wintermonaten unsere Vor- und Mittelalpen gehörig eingeschneit werden, falls es sich nicht um einen abnormalen Winter handelt, und wir hier die schönsten Skifelder aus Pulverschnee haben, vorausgesetzt, der Föhn habe nicht hineingefuscht, so sieht es im Hochgebirge meistens anders aus. Natürlich schneit es auch hier, und zwar schon früher, aber, wie beobachtet wurde, in den höhern Lagen, über zirka 3000 m, weniger als weiter unten. Zudem weht im Gegensatz zu andern Gegenden meist ein heftiger Wind. Der kalte, trockene Schnee haftet nur schwach an dem ebenfalls kalten und trockenen Fels der Gipfel und Gräte. Er wird vom Winde ständig in die tiefen Mulden hinunter geblasen. Selbst Firne und Gletscher, welche den West- und Südweststürmen ausgesetzt sind, können durch diese weitgehend ausgeapert werden. Der Skifahrer, der zu dieser Zeit die Hochalpen aufsucht, kommt deshalb nicht auf seine Rechnung. Ausserdem ist es sehr kalt und auf den Gletschern recht gefährlich. Unangeseilt sollte hier im Winter überhaupt nie gefahren werden, denn die die Gletscherspalten überdeckenden Schneebrücken sind noch sehr wenig tragfähig, weil der Schnee noch zu locker ist. Erst so gegen den Frühling, wenn in den Voralpen der Schnee wieder zurückgeht und die Sonne mehr Kraft hat, vermag sie den Hochgebirgsschnee zusammenzusintern. Durch das Gefrieren nachts und das Auftauen an der Sonne verfestigt sich der Schnee immer mehr; er wird körnig und verfirnt sich. Durch erneute Schneefälle wächst die Schneedecke immer mehr an, bis so gegen Ende Mai bis Anfang Juni das Schneemaximum erreicht ist. Nun sind Firne und Gletscher am sichersten, die Schneebrücken am tragfähigsten, so dass vielfach unangeseilt gefahren werden kann. Es ist jetzt die Zeit des richtigen Sulzschnees, der an steilen Hängen wegen der guten Führung der beliebteste ist. Hat es über Nacht geschneit, so können wir tags darauf den schönsten Pulverschnee haben, und dies viel häufiger als im Winter. Die hässlichsten Schneesorten, fauler Schnee und Bruchharst, kennt das Hochgebirge kaum. Der Bruchharst entsteht ja bekanntlich aus dem Pulverschnee, der oberflächlich durch warme Luft oder Regen feucht wird und dann wieder gefriert, so dass eine nicht tragfähige, harte Kruste entsteht. Im Hochgebirge gibt's weder warmen Wind noch Regen, daher keinen Bruchharst. Dafür trifft man etwa Windharst auf Hochplateaus und Sätteln; er ist aber zur Abwechslung ganz amüsant. Hart gefrorener Schnee auf den Firnen für den Aufstieg und Sulzschnee für die Abfahrt, ist die Regel bei Sommerski-



Machine à piocher, ameublir et désherber le ballast des voies de chemins de fer

**Syst. Scheuchzer**  
 Maschine zum Jäten, Aufhacken und Auflockern des Schotters der Eisenbahnlinien



Machine à dégarnir et cribler le ballast des voies de chemins de fer

**Syst. Scheuchzer**  
 Maschine zum Ausheben und Sieben des Unterbaues d. Eisenbahnlinien

## Aug. Scheuchzer, Lausanne



**Kaltgewalztes Bandeisen und kaltgewalzter, härterer Bandstahl**

liefern wir vorteilhaft für die verschiedensten Verwendungszwecke genau gewalzt, in Rollen oder Streifen bis zur Breite von 360 mm und in jeder Dicke, in verschiedenen Härten, auch in la Tiefziehqualität für Tiefzieharbeiten.

Vereinigte Drahtwerke A.G., Biel



200 Arbeiter . . .  
verdienen ihr tägliches Brot  
durch die Fabrikation von

**KIL-Wandplatten**  
und  
**KIL-Waschtische**

der

**AG. FÜR KERAMISCHE  
INDUSTRIE LAUFEN**



55000 m<sup>2</sup> misst die neue Dixence-Druckleitung  
in Sion, und auch diese wurde wieder mit  
**Inertol** und Inertol-dick gegen Rost ge-  
schützt. Inertol ist reines Schweizer Fabrikat.

**Martin Keller & Co., Wallisellen**  
Zürich Inh. Martin Keller & Hartwig Hübner

**Bahn-  
Schwellen**

Imprägniert  
nach S.B.B.  
Vorschrift

HOLZIMPRÄGNIERUNGSANSTALT GLATTBRÜGG b. ZÜRICH  
**E. HÜNI & CIE ZÜRICH**  
Sonnenbergstrasse 86  
TELEPHON: BÜRO ZÜRICH  
LAGER GLATTBRÜGG 43190

clair...

plus  
clair

PRODUIT SUISSE  
**LUXRAM**

S.A. LUMIERE GOLDAU



### Une petite attention

toujours hautement appréciée est celle qui consiste à offrir des bonbons rafraîchissants avant le départ. Pour combattre les effets désagréables de l'atmosphère pâteuse des trains, ayez soin de demander des bonbons faits de pur jus de fruits. L'immense assortiment au Mercure vous facilitera votre choix. Demandez p. ex.

Drops gros fruits 30 cts les 100 grs  
Montreux spéc. 40 " " 100 "  
Fruxor 40 " " 100 "



**Mercure**

THE · CAFE · BISCUITS ·

touren im Hochgebirge. Ein grosser Vorteil sind die langen Tage, an welchen man genügend Zeit hat, sich für die Abfahrt die guten Schneeverhältnisse zu wählen. Sogar bei grosser Wärme, bei 20 Grad und darüber, ist der Schnee stets gut, wo Eis die Unterlage bildet. Erst beim Verlassen des Gletschers in den Moränen kommen die unsympathischen Einbrüche.

Die jährlich im Gebiet des Jungfrauoches stattfindenden Sommerskirennen im Juni oder Juli sind ein Beweis dafür, wie beliebt der Sommerskiport im Hochgebirge ist. Wir haben flache bis sehr steile Hänge für Skifahrten mit ausgeglichener Oberfläche ohne Hindernisse wie in tiefern Regionen, wie Wege, Mauern, Zäune, Baumstrünke, Felsblöcke usw., so dass Skibrüche selten vorkommen. Da aber der Gletscher, der verdeckten Spalten wegen, immer gewisse Gefahren in sich birgt, sollten diese Gegenden nie allein und nicht von unerfahrenen Leuten, sondern nur von guten Skifahrern mit alpiner Erfahrung und mit der erforderlichen hochalpinen Ausrüstung, aufgesucht werden.  
Werner Letsch.

7. Juli: Sommerskirennen vom Piz Corvatsch  
13./14. Juli: 18. Sommerskirennen auf dem Jungfrauoch  
14. Juli: II. Diavolezza-Skirennen

### Le Cinquantenaire des sauveteurs du Léman 20 et 21 juillet 1935 à Ouchy

De tout temps les riverains du Léman, par esprit de solidarité, ont porté secours aux navigateurs en détresse. Mais pour faciliter leurs interventions, pour développer leur esprit d'altruisme ils se sont groupés dès 1880 en des sociétés de sauvetage. Les plus anciennes sont celles de Vevey et de Genève fondées à cette date. Des groupements identiques se constituèrent les années suivantes en Savoie et dans les localités du littoral. En 1885, ces sociétés décidèrent de se réunir en une « Société de sauvetage du lac Léman », groupement de six sections au début, soit celles de Genève, Versoix, Nyon, Morges, Ouchy et Thonon.

Dès lors toutes les autres sections se rallièrent à cette société et de nouvelles furent encore fondées; actuellement leur nombre est de 31 s'échelonnant de Villeneuve et Bouveret à Genève sur les deux rives du Léman, groupant les citoyens de bonne volonté constitués en un véritable corps de garde du lac Léman. Lorsque l'orage gronde et au moindre danger ils sont toujours prêts à tout abandonner, à risquer même leur vie pour se porter au secours de leurs semblables. Oeuvre philanthropique d'autant plus remarquable que chaque sauveur paie encore des cotisations pour assurer la vie de sa section ou pour l'achat d'un canot de sauvetage ou son entretien. Car chaque section possède un canot de sauvetage toujours appareillé et prêt à partir. Pour être aptes à lutter contre la vague menaçante et à sauver les naufragés, les

